

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 42

Artikel: Geld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-446091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geld

Eine monetarisch-national-ökonomische Studie

Irgend so ein alter römischer S. M. — ich glaube es war der Kaiser Vitellius, aber der Name ist wirklich nichts zur Sache — soll einmal gesagt haben: „Das Geld reicht nicht.“ Das ist eine jener historischen Lügen, die mit dem Kehrbecken des Historikers immer energischer ausgerottet werden sollten und beruht auf einem simplen Druckfehler; es muß nämlich heißen: „Das Geld reicht nicht.“ Es hat nie gereicht und wird niemals reichen, und hätte 2000 schon eine Hösentasche gehabt, so würde er sich damals schon beklagt haben, daß er zu wenig drin hätte. Noch neulich hat der Präsident der Deutschen Reichsbank heftig über den Mangel an baren Umlaufsmitteln gekämpft und der englische Ministerpräsident Asquith meinte, das Geld ginge der Bank von England flöten, als wenn es warme Semmel wären. Ganz wie bei mir! So lange ich denken kann, habe ich immer über einen Mangel an baren Umlaufsmitteln zu klagen gehabt; der Dalles will nicht enden.

Aber — so frage ich — wo kommt denn all das Gold hin, wenn täglich so und so viel Tonnen Gold produziert und in Courantgeld umgewandelt werden? Wenn die Antialkoholfanatiker sagen: es wird verschwunden, so ist dies ein national-ökonomischer Nonsens; denn das Geld mühte in diesem Salle unter am Hungersichtigen nagender Wirtstend bekommen. Wenn andere sagen, es wandere wegen den Kriegsgefahren in den Strumpf der Großmutter, so ist auch dieser Weg ungängbar. Der Strumpf der Großmutter wird nach dem Rezepte unserer Naturheilkundigen viel nützlicher zum Umwickeln des Halses bei Bronchialbeschwerden als zum Safe unbuntheit Kapitalien gebraucht. Und wenn die Sozialisten sagen, das Geld lagere in Säcken, auf welchen die schönen Bourgeois konstant säßen, muß ich entgegnen: ich würde, falls ich ein wohlhabender Mann wäre, mir

doch eine bequemere und wohltuendere Sitzgelegenheit aussuchen, als einen harten Geldsack.

Tatsache ist und bleibt: es ist kein Geld da, obwohl man so viele Bezeichnungen dafür hat, wie Mammon, Knöpfe, Moos, Sücke, Bastier, Moneten, Moses und die Propheten usw. So viel schöne Namen, so wenig Geld und so viel Dalles! In den Räumen der Bank von England herrscht nicht so viel Verkehr um die Quartalswende wie in der „Mobilarkasse der Kantonalbank“, dem Zürcher „Mont de Pitié“ an der Seestrasse. Die Vorstehenden müssen wegen des starken Andrangs länger warten als beim meist beschäftigten Zahnarzt, und es sollen dort schon Verlobungen vorgenommen sein nach dem uralten Rezept: er hat nichts, sie hat nichts; das legen sie zusammen und pumpen. Und dabei hat sich neulich jemand über den „unsfreundlich anmutenden Vorraum“ jenes Verfassamtes beklagt! Soll man vielleicht auch noch Plüschmöbel hineinführen?

Doch schweisen wir nicht unnötig vom Thema ab. Der Überfluss an Geldmangel nimmt immer mehr zu und die Masse der Schulden wird schließlich die heißersehnte Lösung bringen.

Wird bringen? Nein, sie ist schon gebracht; leider ist sie an dem total verbohrten Verstandskasten der Bourgeois spürbar vorübergegangen. Es war in der denkwürdigen Sitzung des Großen Stadtrates vom 22. Februar des Unglücksjahres 1913, als der große Nationalökonom Nationalrat Siggi die Schulden der Stadt Zürich mit Kassascheinen zu decken vorschlug. Das wahre Eis des Kolumbus! Also frisch ans Werk! Die Druckerpresse der felig entschlafenen „Wahrheit“ kann von der Regierung für einen Apfel und ein Stück Brot spottbillig erworben werden. Von einigen seriösen Banknotenfälschern lasse man sich eine sachgemäße Zeichnung machen und vermeide dabei den Schelz des Bundesrates, durch das Anbringen von krummen Holzhauern

und unglaublichen Mähndern auf den Scheinen der Höhe des Auslandes zu erwecken. Und dann los mit dem Drucken! Im Notfalle wird die „Typographia“ sogar Nachtarbeit gestatten. Wir schwimmen dann im Geld, wenn's auch nur Papiergele ist. Der Sühnebrunnen am Bürkliplatz aber wird abgebrochen und an derselben Stelle dem Manne, der den gordischen Knoten des chronischen Dalles mit kühner Saust zerhauen hat, ein Denkmal gesetzt. Herr Nationalrat Siggi wird ausgehauen! Und damit punktum!

Inspектор

Misverständnis

Untersuchungsrichter (zur Zeugin): Wie heißen Sie?

Zeugin: Olga Creszentia Spinnhirni.

Richter: Ihr Alter?

Zeugin: Johann Nepomuk Spinnhirni.

St.

Lezte Telegramme

Wien. In hiesigen Diplomatenkreisen spricht man ernstlich von einer Besetzung des albanischen Thrones durch den Albrecht von Konstantinopel; es fehlt nur noch die Zustimmung Englands.

Cettinje. Der König Niklas teilt in einem Birkular mit, daß ab Martini als Mitregent von Montenegro der Schweine-Großhändler Stinkoslaw Nikusch in Temesvar mit Prokura zeichnen wird.

Rom. Der Dreibundvertrag soll nächstens nach dem Muster des Balkanbundes revidiert werden, falls in Trient oder in Triest noch einmal „Evviva Italia“ gerufen wird.

London. Seit die Suffragetten als Nackttänzerinnen auftreten, hat die Antipathie gegen dieselben handgreiflich abgeflaut. Die Frauenstimmrechtsgegner befürchten die Applikatur dieses Agitationsmittels auch auf dem Kontinent, der in Sachen noch viel empfänglicher ist als die Söhne Albions.



Zahle Geld zurück! 1008

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosige Haut erhalten Sie durch mein „Tadellos“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolge und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung, nur durch

Frau A. Nebelsiek, Braunschweig
Breite-Strasse 196 (Deutschland).

1 Dose 4 Fr. per Nachnahme 40 Cts. mehr.
2 Dosen 7 Franken zur Kur erforderlich.

Harn- und Geschlechtsleiden

(Folgen schlechter Gewohnheiten)

Impotenz, Epilepsie, Neuralgien, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Blasen- und Nierenleiden, skrofulöse Augenentzündung, Bettlässer, Hautausschläge und Flechten jeder Art, Staar, Drüsen, Kropf, chronische Frauenleiden jeder Art, heilt brieflich mit unschädlichen erprobten Mitteln ohne Berufsstörung diskret

Dr. med. Fries, Spezialarzt b. chronischen Krankheiten

Zürich I, Waldmannstrasse 8.

Man verlange Prospekt.

Trockene Flechten.

1041 Unterzeichnete bezeugt hiermit, dass er durch die Heilanstalt „Vibron“ von einer lästigen Hautkrankheit (**trockene Flechten**) am ganzen Körper, in kurzer Zeit gründlich geheilt wurde. Einfache Heilmethode ohne Berufsstörung. Aus schuldiger Dankbarkeit empfiehle ich obige Anstalt allen derartig Leidenden bestens. Nähere Auskunft werde gerne erteilen. Joh. Rechsteiner, Schneidermeister, Altstätten (Rheintal). Beglaubigt durch die Gemeinderatskanzlei, den 23. September 1911. Adresse: Heilanstalt „Vibron“, in Wienachten Nr. 50, bei Rorschach.

Gratis

u. diskret versende ich den neuesten Katalog über sämtl. hygienischen Bedarfsartikel. Alle Sorten Damenbinden, Frauendouchen etc., komplett. Irrigateure schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht.

Reischmann, Zürich 6 27.

Bei Einsendung von 50 Cts. in Marken ein Spezialmuster extra.

Buch über die Ehe
von Dr. Retziu, mit 39 Abbildungen, statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. **Schmerzlose Entbindung** Fr. 1.50.— **Kleine Familie**, statt Fr. 2.— nur Fr. .75. [1119 R. Oeschmann, Kreuzlingen Nr. 26]

Gratis

und diskret versende ich den neuesten Katalog über sämtl. hygienischen Bedarfsartikel. Alle Sorten Damenbinden, Frauendouchen etc., komplett. Irrigateure schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht. F. Kaufmann zur Samaritan, Kasernenstr. 11, Zürich. (Erstes Spezialgeschäft). Bei Einsendung von 50 Cts. in Marken ein Spezialmuster extra.

Hygien. Bedarfsartikel.

Garantiert sicher, billig und ärztlich empfohlen. 1183

Kluge Frauen und Männer

verlangen rechtzeitig Gratisprospekte vom Versandhaus **Aesculap, Kreuzlingen 5.**

Herren, welche vorzeitig die Anzahl ihrer Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen.

E. Hermann, Apotheker
Berlin No. 40
(15/178) Neue Königstr. 2 [1147]

Hyg. Artikel

Nur beste Spezialmarken — kauft man bei

W. Wanner, Zürich 1
= Schützengasse =
Ecke Bahnhofstrasse
Prospekt gratis u. franko

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes Werk.** Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerstörung, Folgen nervenruiniender Leidenschaften und Exesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Für Fr. 1.50 in Briefen, franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf. 477.**

Ueber selbst veraltete Krankheiten und eine Menge von Heilmitteln schreibt erfolgreich Bd. 4 (Fr. 1.25) des **Argus-Verlag, Gossau - St. G.**

Gummi - artikel

beste Qualität, versendet diskret verpackt à Fr. 3.50, 4.— u. 5.— das Dtz. Versand auch p. 1/2 Dtz. Muster 50 Cts. Versandgeschäft für Hyg.-Artikel Rue de Berne, 7, Genf. [1194]

Gratis

nicht, aber billig sind unsere

Pariser Gummiartikel

Grösstes Haus der Schweiz in Gummiwaren

G. Lehmann - Zimmermann
Preiergasse 8 — Badergasse 7
Zürich I, beim Limmatquai

Das beste Blut-

Reinigungsmittel ist 1096

Models Sarsaparilli

gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronischer Verstopfung herrühren, wie: Hautausschläge, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periodenstörungen, Rheumatismus, Migräne, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc.

Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50! 1/2 Flasche Fr. 5.— 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—

Pharmacie Centrale, Model & Madlener, 9 Rue du Montblanc, Genf.

Zu haben in allen Apotheken. 7467 S.

Verlangen Sie ausdrücklich die echte Models Sarsaparilli

Hygienische Bedarfsartikel und Gummiwaren

Spezialmarke „Chantecler“ 5.50; „Neverrip“ 4.50 p. Dtz. Preisliste mit 100 Abbild. gratis verschl. Denkbar grösste Auswahl bei mässig Preisen. Sanitätsgeschäft **P. Hübscher, Seefeldstrasse 98, Zürich 8.** [1160]

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfs-Artikel zur Kleinerhaltung der Familie sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL

(Zug, B. 126) 15 Kohlenberg 15 1085

Persil

Der grosse Erfolg!

Wäscht bleicht u. desinfiziert

„Henco“ Henkel's Bleich-Soda

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck, liefert rasch und billig

JEAN FREY, Buchdruckerei in Zürich.